

Eltern-Lehrer Gespräche

Beitrag von „Enja“ vom 9. Juli 2005 13:47

Ich habe schon mehrere solcher Eltern-Schulungen mitgemacht. Vieles läuft dabei schon darauf hinaus, eine möglichst demütige Haltung einzunehmen.

Man soll nicht zu zweit gehen. Das macht dem Lehrer Angst. Die Situation selber ist ja meist so, dass der Lehrer hinter seinem Pult thront und den Eltern, die Tasche und Mantel auf den Knien balancieren müssen, Kinderstühlchen zuweist, auf denen sie dann quasi zu seinen Füßen hocken und zu ihm aufblicken. Es wird empfohlen, das anzunehmen. Möglichst schnell auch in die Hocke zu gehen, um nicht über dem sitzenden Lehrer zu stehen.

Wenn der Lehrer erzählt, dass Eltern keine Prozentrechnung können, ihr Geld im Schlaf verdienen, keine Ahnung haben, wie sich Arbeit anfühlt, lächelt man freundlich. Man darf sowieso keinesfalls widersprechen.

Es wäre interessant, mal zu überlegen, wie entsprechende Anweisungen für Lehrer aussehen müssten. Also etwa, zu bedenken, dass die Eltern mit dem Betreten der Schule meistens in ihre eigene Schülerrolle zurückfallen, häufig erhebliche Ängste haben, vor allem auch um ihre Kinder. Und dass sie deshalb manchmal dummes Zeug reden. Vielleicht könnte man ja die Gesprächssituation zu entschärfen suchen. Etwas nettere Atmosphäre. Ein freundliches Gesicht. Ein paar nette Worte. Auch mal zuhören. Nicht gleich alles als Angriff auffassen.

so in der Art.

Grüße Enja